

Varietäten 12, echt alpine Formen sind; als typisch für die Gebirgsfauna überhaupt ist die Gattung *Pezotettix* (*P. colbelli*, *P. baldensis*) anzusehen.

Die Pseudoneuropteren oder „Bolde“ (134 Arten) sind charakteristisch repräsentirt in einigen Arten der Gattung *Diptyopteryx* (*D. alpina* z.), *Taeniopteryx*, *Nemura*, *Epithea* (*E. arctica*, *alpestris*), im großköpfigen weit verbreiteten Uferbolde (*Perla cephalotes*) und in der *Aeschna borealis*.

Hier schließen sich die Netzflügler an (248 Arten, hievon 152 Phryganiden oder Frühlingsfliegen) mit der im Altwatergebirge vorkommenden *Peltostomis sudetica*, mit *Acrophylax zerberus* (Tátra), *Chaetopterygopsis* Mac Lachlani, *Psilopteryx porosa* (Altwater), *Phryganea obsoleta* z. Circa 28 Arten dieser Ordnung bewohnen die Hochalpen Tirols, als endogen alpin ist aber nur eine Art *Drusus monticola* anzusehen.

Die Schnabelferke endlich (1.400 Arten) weisen als typische Alpenbewohner auf: von den Rindenwanzen (*Aradus*) *A. crenaticollis*, von den Schmuckwanzen (*Strachia*) *Str. dominula* var. *rotundicollis*, von Waldwanzen (*Alydus*) *A. rupestris*, von Uferwanzen (*Salda*) *S. riparia*; ferner gehören hieher die Gattungen *Psallus* (*Ps. pinicola*, *Ps. Kolenatii*), *Plagiognathus alpinus*, *Psylla rhododendri* u. s. w.

Die Spinnen (700 Arten im Ganzen) sind, wie bereits erwähnt, auch in der Gebirgsfauna gut vertreten, speciell für Tirol werden 514 Species aufgeführt, von welchen in der alpinen Region und über diese hinaus 191 Arten erscheinen, die mit 84 dem Hochgebirge ausschließlich angehören; als alpine Typen wären beispielsweise zu nennen: *Epeira alpica*, *Zilla montana*, *Linyphia alpina*, *Theridium Frivaldszkyi*, *Cryphoea carpathica*, *Chiracanthium rupestre*, *Trochosa hungarica*, mehrere *Erigone*-Arten (*E. Helleri*, *E. alpigena* z.) *Opilio glacialis*, *Erythraeus glacialis* und *Rhyncholophus nivalis*.

Die Tausendfüßer endlich, arm an Formen überhaupt (175), sind einerseits durch einige Arten der Chilopoden-Gattung *Lithobius* (Steinasseln), anderseits durch solche der Gattungen *Glomeris* (Schalenasseln), *Craspedosoma* und *Polydesmus* (aus der Ordnung der Chilognatha oder Doppelfüßer) in der alpinen Welt repräsentirt. (*Glomeris tyrolensis*, *Gl. carpathica*, *Craspedosoma carpathicum*.) *Polydesmus noricus* lebt in Nürnten in 2.050 Meter Seehöhe, eine nahestehende Art in der Tátra (*P. tatranus*) u. s. w.

Von den Krustern bleibt unser Flußkrebs in der Regel in der unteren Bergregion zurück und auch in der Schweiz überschreitet er eine Seehöhe von 3.450 Fuß (1.150 Meter) nicht, der ihm nahe verwandte *Astacus saxatilis*, in der Schweiz in höchstens 2.000 Fuß (circa 667 Meter) über dem Meere beobachtet, ist uns bisher nur aus Istrien, Dalmatien und dem Gardajee bekannt. Von den kleinen Vertretern dieser Classe, den parasitär auf Fischen lebenden ganz abgesehen, bleibt die Mehrzahl in der